

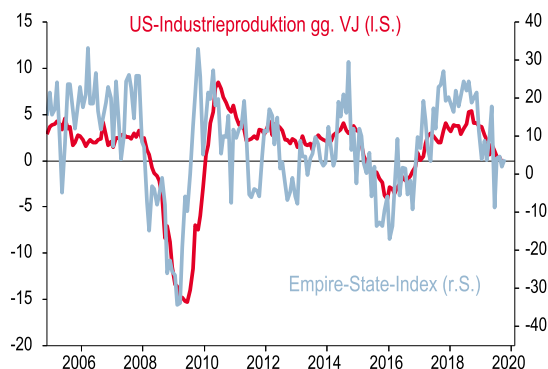


USA: Industrie und Konsum im Fokus

Ralf Umlauf

Tel.: 0 69/91 32-18 91

Während hierzulande noch über das Ausbleiben der „technischen“ Rezession diskutiert wird – nachdem das deutsche BIP im dritten Quartal um 0,1 % gestiegen ist –, richten die Marktteilnehmer ihren Blick bereits wieder auf die neuen Datenveröffentlichungen in den **USA**. Dort steht der



erste Stimmungsindikator des Verarbeitenden Gewerbes des laufenden Monats auf der Agenda. Der **Empire-State-Index** lag zuletzt leicht oberhalb der Wachstumsschwelle und mit dem Novemberwert sollte er die Position nochmals leicht verbessern. Solide Aktiennotierungen auch im Bereich Industriemetalle und Bergbau deuten auf diese Möglichkeit hin. Unterdessen sind die tatsächlichen **Produktionszahlen** der **Industrie** im Monat Oktober eher schwach zu erwarten. Hier liefert der gesunkene Index der geleisteten Arbeitsstunden eine negative

Indikation. Deutliche Impulse vonseiten der Versorgerproduktion sind zudem nicht zu erwarten. Enttäuschungspotenzial gegenüber der Konsensschätzung machen wir aber nicht aus. Um die zukünftigen Perspektiven der Industrieproduktion wieder freundlicher zu gestalten, müssten sich Stimmungsindikatoren wohl nachhaltig und für einen längeren Zeitraum festigen. Ebenfalls in Moll gehalten aber gleichwohl leicht im Plus sind vermutlich die **Einzelhandelsumsätze**. Hier ist der Pkw-Absatz als belastender Faktor hervorzuheben und dies muss durch die sonstigen Umsätze überkompensiert werden. Von den Tankstellen ist ein tendenziell stützender Einfluss zu erwarten, denn die Benzinpreisentwicklung war laut Konsumentenpreisindex (CPI) positiv.

Letzte Meldungen

- Fed: Powell sieht fortgesetztes Wachstum; Rezessionsrisiko nicht erhöht.
- Japan: Industrieproduktion September steigt um 1,7 % VM.
- Aktienmärkte in Asien tendieren uneinheitlich, China schwächer.
- Ölpreis (LCF) notiert leichter bei 57 USD/Fass.

Heute: Indikatoren und Ereignisse

Zeit	Land	Periode	Indikator / Ereignis	Konsens	Vorperiode	Einfluss
9:00	EZ		EZB-Reden: Mersch, Costa (10:00), Weidmann (18:00)			
11:00	EZ	Sep	Handelsbilanz	18,7 Mrd. EUR	20,3 Mrd.	gering
11:00	EZ	Okt	Verbraucherpreise, endgültig	+0,7 % VJ	+0,7 % (vorl.)	gering
			Kern-Verbraucherpreise, endgültig	+1,1 % VJ	+1,1 % (vorl.)	
14:30	US	Nov	Empire-State-Index	6,0	4,0	mittel
14:30	US	Okt	Einzelhandelsumsatz	+0,2 % VM	-0,3 %	hoch
			-ohne Pkw-Händler und Tankstellen	+0,3 % VM	0,0 %	
14:30	US	Okt	Importpreise	-2,2 % VJ	-1,6 %	gering
15:15	US	Okt	Industrieproduktion	-0,4 %	-0,4 %	hoch
			Kapazitätsauslastung	77,0 %	77,5 %	

Quellen: Bloomberg, Helaba Volkswirtschaft/Research

REDAKTION
Ralf Umlauf
Tel.: 0 69/91 32-1891

HERAUSGEBER
Dr. Gertrud R. Traud
Chefvolkswirt/ Leitung
Research

Helaba
Landesbank Hessen-
Thüringen
MAIN TOWER
Neue Mainzer Str. 52-58
60311 Frankfurt am Main
Telefon: 0 69/91 32-20 24
Telefax: 0 69/91 32-22 44
Internet: www.helaba.de.



Bund-Future: Test der 21-Tagelinie

Patrick Boldt

Tel.: 0 69/91 32-18 91

Primärmarktkalender

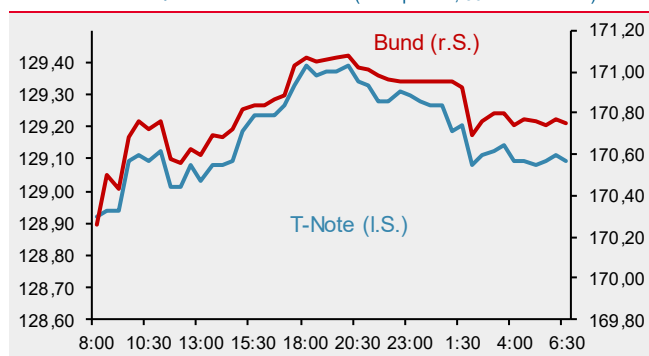
Zeit	Land	Anleihe / Kupon	Volumen
Keine Aufstockungen/ Neuemissionen			

Quellen: Bloomberg, Reuters, nationale Finanzagenturen, Helaba Volkswirtschaft/Research

Bund-Future

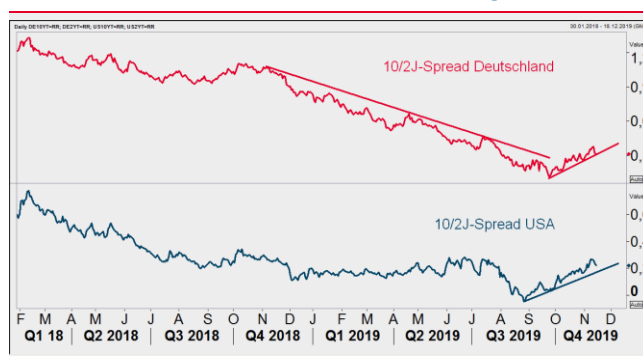
Der Future hat die 21-Tagelinie bei 170,88 ins Visier genommen und kurzzeitig mit dem Hoch bei 171,15 überschritten. Das Indikatorenbild im Tageschart hellt sich auf. So dreht der Stochastic gen Norden und das Kursmomentum nähert sich der Nulllinie. Zwar sinkt der ADX, aber der DMI steht noch auf Verkauf und weist damit auf den bestehen Abwärtstrend von Anfang September hin. Insofern kann aus technischer Sicht noch keine Entwarnung gegeben werden. Erste Unterstützungen sind bei 169,67 und in der Zone 169,12/17 zu finden. Oberhalb der 21-Tagelinie entstünde Potenzial bis zum Bereich 171,36/47 oder sogar bis 172,00. Die Widerstandslinie des September-Abwärtstrendkanals verläuft heute bei 172,29. **Trading-Range: 170,00 – 171,36.**

Bund-Future / T-Note-Future (Indexpunkte, 30-Minuten-Takt)



Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

Renditestrukturkurven Deutschland und USA



Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

Primärmarkt / Spreads

Heute stehen keine Aktivitäten am Primärmarkt auf dem Programm. In der neuen Handelswoche werden neben der deutschen Finanzagentur die Schatzämter der Slowakei und Frankreich aktiv. Der Chef der amerikanischen Notenbank, Powell, sowie andere Fed-Vertreter haben vorerst keine weiteren Zinssenkungen in Aussicht gestellt. Für dieses Jahr preisen die Geldmarkt-Futures noch eine Zinssenkung zur Hälfte ein. Bis Januar 2021 sind immerhin knapp eineinhalb Zinssenkungen von 25 Bp. eskomptiert. Die US-Kurve ist in den vergangenen Handelstagen etwas flacher geworden. Der Aufwärtstrend von Ende August ist jedoch intakt. In Deutschland ist die Renditedifferenz zwischen 10- und 2-jährigen Anleihen hingegen auf die Unterstützungslinie von bei 30 Bp gesunken.

Marktdaten

	aktuell	gg. 1T	gg. 1W		Aktuell	gg. 1T	gg. 1W		aktuell	gg. 1T	gg. 1W
Bund-Future	170,68	-0,18%	0,58%	DAX	13.180,23	-0,38%	-0,37%	Nikkei	23321,8	0,77%	-0,30%
Bund 2J.	-0,642	-0,001	-0,025	EuroStoxx	3.688,81	-0,29%	-0,29%	Öl-Future	56,95	0,32%	-0,51%
Bund 10J.	-0,345	0,001	-0,079	S&P 500	3.096,63	0,08%	0,11%	Gold	1464,4	-0,45%	0,41%
UST 10J.	1,850	0,035	-0,083	Dow Jones	27.781,96	-0,01%	0,36%	Swap 10J.	0,06	-0,01	-0,08

Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.



Euro: Unterstützungszone hat zunächst gehalten

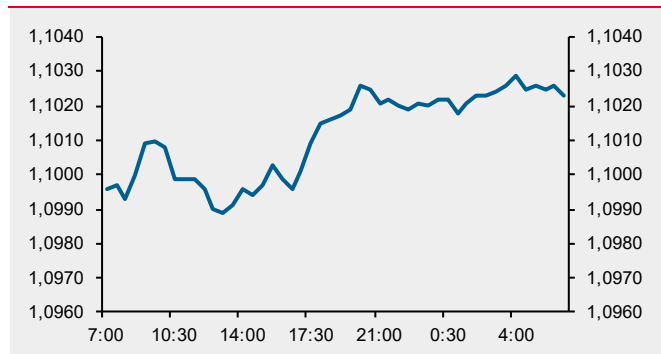
[Ulrich Wortberg, CEFA](#)

Tel.: 0 69/91 32-18 91

EUR-USD

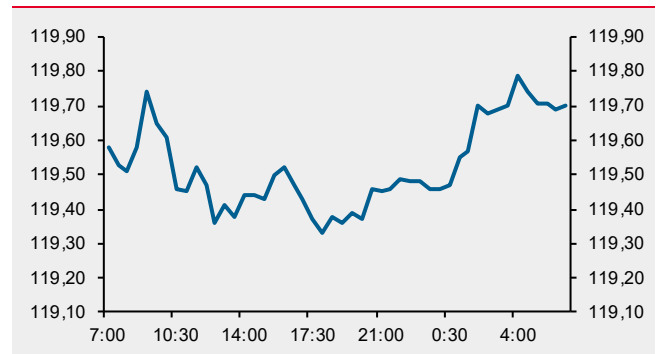
Dank des besser als erwartet ausgefallenen BIP-Wachstums in Deutschland ist es dem Euro zunächst gelungen, am entscheidenden Unterstützungsbereich 1,0989/92 USD nach oben zu drehen. Später ist es aber zu einem erneuten Test und kurzzeitigen Unterschreiten der Marken gekommen. Das technische Bild bleibt getrübt, solange die entscheidenden Hürden bei 1,1179/1,1208 nicht überwunden sind. Zuvor zeigen sich Widerstände bei 1,1035 und 1,1096 in Form der 55- bzw. 100-Tagelinien. Hinweise auf eine Befestigung gibt es von technischer Seite nicht. Vielmehr lässt die unverändert belastende Indikatorenlage auf eine schwächere Tendenz schließen, während der US-Dollar von den heute anstehenden Konjunkturdaten wohl keine große Unterstützung zu erwarten hat. **Trading-Range: 1,0990 – 1,1050.**

EUR-USD (30-Minuten-Takt)



Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

EUR-JPY (30-Minuten-Takt)



Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

EUR-JPY

Der Yen hat in den vergangenen Handelstagen, ähnlich wie der Franken, Kursgewinne gegenüber dem Euro erzielt, was auf die insgesamt erhöhte Risikoaversion zurückzuführen ist. Politische Krisenherde und ungeklärte Handelskonflikte sorgen für eine erhöhte Nachfrage nach Währungen, die in unsicheren Zeiten gefragt sind. Der Euro hatte sich während der Entspannungsphase Mitte Oktober zum Yen gefestigt und im Hoch bei knapp 121,50 JPY notiert. Dieser Kurs wurde mehrfach getestet, aber nie überschritten und so konnte auch die 200-Tagelinie, die derzeit bei 121,90 verläuft, nicht durchbrochen werden. Zur Erinnerung: Der Euro wurde letztmals vor gut einem Jahr oberhalb des 200-Tagedurchschnitts gehandelt. Das erneute Scheitern an wichtigen Widerständen trübt das Bild und die Indikatoren im Tageschart sind ebenfalls kritisch zu beurteilen. MACD, Stochastic und DMI liegen unterhalb ihrer Signallinien und das Kursmomentum ist negativ. Zu einer überverkauften und korrekturbedürftigen Marktlage ist es bislang nicht gekommen.

	Aktuell	gg. 1T	gg. 1W		aktuell	gg. 1T	gg. 1W		aktuell	gg. 1T	gg. 1W
EUR-USD	1,1022	0,01%	0,05%	EUR-CZK	25,584	-0,01%	0,43%	EUR-RUB	70,430	0,02%	0,22%
EUR-GBP	0,8559	0,05%	-0,77%	EUR-PLN	4,2826	-0,04%	0,36%	EUR-TRY	6,3495	0,12%	-0,04%
EUR-CHF	1,0904	0,14%	-0,77%	EUR-HUF	334,28	0,02%	0,21%	EUR-CNY	7,7209	0,05%	0,19%
EUR-JPY	119,69	0,18%	-0,56%	EUR-CAD	1,4577	-0,16%	0,01%	EUR-KRW	1286,6	-0,06%	0,78%
EUR-SEK	10,6560	-0,13%	-0,34%	EUR-AUD	1,6227	-0,08%	1,02%	EUR-ZAR	16,3107	-0,14%	-0,35%
EUR-NOK	10,0780	-0,20%	0,16%	EUR-NZD	1,7256	-0,08%	-0,86%	EUR-BRL	4,6245	0,03%	0,81%

Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research ■

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.